NOTE XVII.

NEUE CLERIDEN DES MUSEUMS ZU LEYDEN

VON

SIGM. SCHENKLING.

Cylidrus Wallacei Thoms.

Ein Stück von den 17 Exemplaren des Museums hat gelbrote Schenkel, auch sind die Schienen teilweise gelb; sonst weicht das Tier nicht von den übrigen Stücken ab. Das Stück stammt von Sugut: N. O. Borneo (Prakke).

Strotocera, gen. nov.

Corpus cylindricum. Oculi antice leviter excavati, mediocriter granulati; labrum profunde emarginatum; palpi maxillares articulo ultimo cylindrico, labiales eodem late securiformi; antennae articulis 4—10 *fortiter dentatis, fere pectinatis. Prothorax rugosus, postice constrictus. Elytra parallela, antice fortiter striato-foveolata. Tarsi* 5*-articulati, articulis* 4 *primis valde lamellatis, unguiculis basi late appendiculatis.*

Ich stelle diese neue Gattung auf für eine neue Spezies von den Sunda-Inseln sowie für 3 afrikanische Tiere: *Pallenis flavofasciata* Thoms., *Cymatodera orangica* Kuw. und *Pallenis* (*Callitheres*) *Louveli* Spin. Schon Spinola giebt in seiner Beschreibung der zuletzt genannten Art (Clérites, I, p. 111) an, dass sie in mehreren Punkten von den übrigen *Callitheres* verschieden ist und eine besondere Unterabteilung dieser Gattung bilden könnte. Auch Dr. Kraatz sagt in Deutsch. Ent. Zeit. 1899, p. 86, dass ihm die

Zugehörigkeit der Spezies zu *Pallenis* sehr zweifelhaft erscheint. Kuwert hat die Art unter dem Namen *aschantina* noch einmal beschrieben (Ann. Soc. Ent. Belg. 1893, p. 468), stellt sie aber zur Gattung *Cymatodera*, von der sie jedoch durch die Beschaffenheit der Fühler (Glied 4—10 sehr stark sägeförmig bis kammförmig nach innen verlängert) und Tarsen (Klauen vor der Spitze nicht mit einem scharfen Zähnchen) wie durch die ganze Körperform stark abweicht. Im Museum für Naturkunde zu Berlin steckt die Art als *Philocalus*, doch die Fühler sind bei dieser Gattung nur schwach sägeförmig und die Glieder kaum breiter als lang, während hier die Glieder 4—10 sehr lang nach innen vorragen und mehr als noch einmal so breit als lang sind. In der Gestalt ähnelt allerdings die *Louveli* den von Klug beschriebenen Arten *Philocalus zonatus* und *succinctus*. Als Fundorte des Tieres sind mir bisher bekannt geworden: Senegambien (Spinola), Goldküste (Kuwert), Togo (coll. Kraatz), Gross-Popo (Mus. Hamburg), Abessinien (Mus. Paris).

Ich stelle mit den obigen 3 afrikanischen Spezies die unten beschriebene neue Art zusammen, obgleich das Vaterland ein ganz anderes ist. Die Tiere stimmen aber im Habitus wie in allen wesentlichen Charakteren so genau überein, dass mir ihre generische Zusammengehörigkeit zweifellos erscheint.

Strotocera grandis, sp. n.

Rufus, nitidus, capite, prothorace antice et postice, elytrorum dimidia parte postica et fascia basali, antennis pedibusque nigris, lunula pone medium flava, capite dense punctato, prothorace rugoso, praecipue in disco, elytris ad lunulam usque striato-foveolatis, deinde parce striato-punctatis. — Long. 20 mm. — West-Java (Sijthoff und Fruhstorfer); Borneo.

Kopf schwarz, dicht und mässig stark punktiert, ganz hinten (meist unter dem Halsschild verborgen) rötlich und

querrissig, Stirn mit 2 flachen Gruben, das letzte Glied der Kiefertaster bräunlich mit gelber Spitze, das Endglied der Lippentaster schwarz mit gelbem Vorderrand; Fühler schwarz, das Endglied an der Spitze gelblichbraun, Glied 2 kaum länger als breit, 3 doppelt so lang als breit, nach der Spitze zu verbreitert, Glied 4—10 nach innen stark sägeartig verlängert, mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied von der Länge des dritten Gliedes, elliptisch, innen vor der Spitze etwas ausgeschweift. Halsschild $1^1/_2$ mal so lang als breit, auf der Scheibe und an den Seiten stark runzelig, am Vorder- und Hinterrande kräftig punktiert, im vorderen Drittel schwach, hinten an den Seiten tief eingedrückt, rot, der Vorderrand breit und der Hinterrand schmal schwarz. Schildchen rot, dicht weissgelb behaart. Flügeldecken auf der vorderen Hälfte rot, die Basis schwarz, auch die hintere Hälfte der Decken schwarz, hinter der Mitte eine nach vorn gebogene, etwas erhabene Querbinde, die die Naht nicht erreicht, gelb; von der Basis bis zur gelben Querbinde mit 10 Reihen starker Grübchen, deren 5 äussere vor der Binde nach aussen gebogen sind, hinter der Querbinde, die selbst einige feinere Punkte trägt, die Punktreihen nur schwach fortgesetzt, die Flügeldecken in der Ausbuchtung der gelben Binde deutlich eingedrückt. Brust rot, Hinterleib schwarz. Beine schwarz, lang gelb behaart, Tarsallappen und Klauenanhänge gelb.

1 Ex. in Mus. Leyden von Java, Mons Tjikorai, gesammelt 1892 von Fruhstorfer; ferner 2 Stück aus Borneo: 1 Ex. in Mus. Hamburg von Tandjong, Südost-Borneo, gesammelt von Fritz Suck 1894, und 1 Ex. in coll. Schenkling von Pontianak, Holländisch-Borneo, erhalten von H. Donckier in Paris.

In der Gestalt der *Strot. Louveli* Spin. gleichend, aber viel grösser und anders gefärbt.

Callimerus macer, sp. n.

Gracilis, nitidus, nigro-brunneus, capite, antennis pedibusque flavis, facie elytrorumque plagis irregularibus albo-squa-

mosis, prothorace parce et profunde, elytris seriatim punctatis. — Long. 5—6 mm. — Simpar bei Tagal (Java), Th. F. Lucassen, 1890. — 4 Exemplare.

Eine sehr schlanke, zierliche Art. Kopf glatt, gelb, vorn dicht weiss beschuppt. Halsschild nicht so breit wie der Kopf mit den Augen, an den Seiten tief eingedrückt, davor mit einer kleinen Grube, oben einzeln tief punktiert, schwarzbraun, bei frischen Ex. ist das Halsschild wahrscheinlich teilweise weiss beschuppt. Flügeldecken schwarzbraun, mit regelmässigen Punktreihen, gleichmässig nach der Spitze zu verschmälert, mit weissen bis grauen Schuppenflecken, die unregelmässig über die Decken verteilt sind, meist ist die Naht im hinteren Teile breit beschuppt, ferner findet sich ein ± deutlicher Schuppenfleck etwas hinter der Mitte und manchmal auch ein kleiner vor der Mitte. Unterseite dunkel, die Seiten der Brust und des Hinterleibes dicht weiss beschuppt. Beine sehr schlank, lang behaart, gelb, die Hinterschienen ohne Zähnchen. Die ganze Oberseite, auch die Augen, mit kurzen gelben Haaren besetzt.

Dem *Callimerus nigromarginatus* Kuw. (*Caloclerus*) nahe stehend.

Phloeocopus consobrinus Boh.

Ein Ex. von Catumbella, nördlich von Benguela (Portugiesisch West-Afrika), scheint sich auf diese Art zu beziehen, die ich nur nach der Beschreibung kenne. Das vorliegende Ex. weicht durch die dunkeln, pechbraunen Fühler und Tarsen ab, die gelbe Mittelbinde ist auch ziemlich breit.

Orthrius angusticollis, sp. n.

Elongatus, nigro-brunneus, longe pilosus, capite prothoraceque nitidis, indistincte punctatis, elytris punctato-striatis, fasciis tribus flavis, antennis tarsisque rufo-testaceis. — Long. 7—9 mm. — West-Java (Pasteur und Sijthoff). — 4 Exemplare.

Kopf und Halsschild undeutlich punktiert, glänzend, Stirn mit 2 grossen Gruben. Halsschild auffällig schmal, an den Seiten nur wenig gerundet erweitert, vorn mit fast gerader Querfurche. Flügeldecken fast doppelt so breit als das Halsschild, mit tiefen punktierten Streifen, nur bei 1 Ex. die Streifen auf der Mitte undeutlich; wenig glänzend, schwarzbraun, mit 3 gelben gezähnten Querbinden, die sämtlich die Naht, aber nicht den Seitenrand erreichen, die erste Binde kurz hinter der Basis, bis etwa zur 6. Punktreihe reichend, die zweite wellenförmig gebogene auf der Mitte, den Seitenrand fast berührend, die dritte breiteste vor der Spitze, ebenfalls den Seitenrand fast erreichend, die Naht zwischen der ersten und zweiten Binde gelb, selten auch zwischen der zweiten und dritten Binde, bei 1 Ex. ist die wellenförmige Mittelbinde nur unvollkommen ausgebildet. Unterseite braun, die Spitze des Abdomens zuweilen rot oder rot mit schwarzem Ende.

Durch den schmalen Vorderkörper leicht kenntlich.

Tillicera cleroides Gorh.

Ein Stück (Simpar bei Tagal: Java, Lucassen) weicht dadurch ab, dass es kleiner ist (6 mm.) und dass das Halsschild ganz schwarz ist bis auf einen sehr schmalen roten Hinterrand und den weissroten Vorderrand. Ich halte es nicht für spezifisch verschieden.

Tillicera soror, sp. n.

Sanguinea, capite, prothoracis margine antico, elytris, abdomine, antennis (basi excepta) pedibusque nigris, elytris macula magna scutellari sanguinea et fasciis tribus testaceis, his dense albosericeis, antennis vix serratis. — Long. 10—11 mm. — Brit. Bootang (Bhutan), L. Durel.

Der *Till. javana* Spin. auf den ersten Blick sehr ähnlich, nur ist der Käfer grösser, und es ist nicht die ganze Basis der Flügeldecken rot, sondern nur ein grosser rechteckiger

Fleck um das Schildchen herum, der seitlich bis zur vierten Punktreihe und hinten fast bis an die gemeinschaftliche weisse Haarbinde vor der Mitte der Flügeldecken reicht. Die Anordnung der Binden ist genau dieselbe wie bei *Till. javana* Spin. Der Hauptunterschied liegt aber in der Beschaffenheit der Fühler. Dieselben sind nicht breit gesägt, sondern erst von Glied 6 an sind die Glieder an ihrem Vorderende spitz nach innen verlängert, und zwar Glied 6 sehr wenig, die folgenden Glieder immer etwas mehr bis zum 10., die Glieder 6—8 sind aber immer noch länger als breit, Glied 9 vorn etwa so breit wie lang und Glied 10 etwas breiter. Die Fühler erscheinen daher eher mit einer Endkeule versehen denn als gesägt, freilich nicht so deutlich wie bei der nahestehenden Gattung *Xenorthrius* Gorh., von der der Käfer auch durch die fein granulierten Augen verschieden ist.

Phaeocyclotomus scaber, sp. n.

Nigro-fuscus, prothorace vix carinulatis, elytris antice fortiter striatopunctatis, fere granulosis, flavo-villosis, fasciis nudis duabus brunneis, pedibus nigro-fuscis, femoribus basi albidis, tibiis interdum rufis. — Long. 11—12 mm. — West-Java (Sijthoff). — 4 Exemplare.

Kopf bei frischen Ex. dicht gelbgrau behaart, Fühler schwarzbraun, die beiden ersten Glieder gelb. Halsschild dicht gelbgrau behaart, hinten mit schwachem Mittelkiel, vorn mit einem flachen, auf der Mitte nach hinten gekrümmten Quereindruck, Seiten mässig gerundet erweitert, auf der Verbreiterungsstelle mit einer grossen runden Grube. Flügeldecken nach hinten etwas verschmälert, vorn bis zur Mitte mit grossen, dicht gestellten, scharfrandigen Gruben, die nach hinten etwas kleiner werden und den Flügeldecken ein raspelartiges Aussehen geben, ohne dass jedoch Höcker vorhanden sind; fast überall seidenartig glänzend gelb behaart, etwas hinter der Mitte eine breite, fast gerade, nackte, braune Querbinde, deren Ränder mehr oder weniger aus-

gebuchtet und mit dichten gelben Seidenhaaren eingefasst sind, vor der Spitze eine zweite undeutliche nackte Binde, die manchmal an beiden Seiten abgekürzt ist, zwischen beiden Binden dicht gelbgrau behaart; die Körnelung hinten auf der Naht sehr undeutlich. Unterseite schwärzlich, mitunter die Hinterleibsringe heller gerandet. Beine schwärzlich, lang behaart, die Schenkelbasis breit gelbweiss, die Schienen zuweilen rötlich.

Dem *Phaeocycl. versipellis* Gorh. von Australien auf den ersten Blick täuschend ähnlich, doch die Flügeldecken nach hinten verschmälert und ohne raspelartige Erhöhungen, die nackte Mittelbinde breiter und mehr nach hinten gerückt.

Pelonium? defletum, sp. n.

Rufum, nitidum, pilosum, capite prothoraceque parce non profunde punctatis, antennarum clava longissima, flavo-testacea, elytris ovatis, nigris, apice flavis, densius punctatis et pilosis, pectore pedibusque interdum nigricantibus. — Long. 8—9 mm. — Tandjong Morawa, Serdang, N. O. Sumatra (Dr. B. Hagen). — 4 Exemplare.

Kopf und Halsschild rot, sehr fein und weitläufig punktiert, jeder Punkt mit einem feinen, langen Haar besetzt, die Endglieder beider Palpen lang dreieckig, nach vorn verbreitert, aber nicht beilförmig, die Fühler mit sehr langer dreigliedriger Keule, von der jedes einzelne Glied fast so lang ist als die ganze Fühlergeissel, das Verhältnis der einzelnen Glieder sonst ganz wie bei *Pelonium? nigroaeneum* Gorh. (Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 580), das Endglied aber nicht eiförmig, sondern länglich und, abgesehen von der äussersten Basis und Spitze, überall gleich breit. Halsschild o h n e S e i t e n h ö c k e r, an der Seiten gleichmässig gerundet, nach vorn mehr verschmälert, auf der Oberseite gleichmässig gewölbt, ohne Grübchen und Quereindrücke, nur an der Basis und an den Seiten fein gerandet, der Hinterrand schmal schwarz. Schildchen rot. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, nach hinten

deutlich verbreitert, glänzend schwarz, an der Spitze gelb, überall fein und dicht, dichter als das Halsschild, punktiert und behaart, die Punkte besonders auf der gelben Spitze deutlich sichtbar. Unterseite und Beine rot, die Mittel- und Hinterbrust sowie die Beine mitunter mehr oder weniger geschwärzt.

Der Käfer bildet mit den von Gorham beschriebenen 4 Arten *Pel. extraneum*, *lividum* (= *Gorhami* Lohde), *discrepans* und *nigroaeneum* eine natürliche Gruppe, indem allen diesen 5 asiatischen Arten der Seitenhöcker des Halsschildes gänzlich fehlt, der sonst bei der Gattung *Pelonium* sehr stark ausgebildet oder doch (*Pel. pilosum* Forst.) angedeutet ist. Im übrigen vermag ich trotz sorgfältiger Untersuchung keinen durchgreifenden Unterschied aufzufinden, was auch Gorham nicht gelungen ist (cf. Trans. Ent. Soc. Lond. 1877, p. 425; Ann. Mus. Genova, 1892, p. 745), und der Käfer mag deswegen vorläufig in der Gattung *Pelonium*, die sonst nur amerikanische Tiere enthält, verbleiben.

Hamburg, April 1902.
